

EINE ÄSTHETIK IST ANDERS. EIN BILD IST GROSS.
KEINE ÄSTHETIK IST ANDERS. EIN KNECHT IST NAH.
EIN SCHLOSS IST DUNKEL. EINE ÄSTHETIK IST NAH.
JEDE KIRCHE IST FREI. NICHT JEDER TAG IST ANDERS.
NICHT JEDER WEG IST GUT. KEIN DORF IST GUT.
JEDES HAUS IST DUNKEL. JEDER TISCH IST FERN.
NICHT JEDE ÄSTHETIK IST FREI UND KEIN SCHLOSS IST NAH.
EIN GAST IST SCHMAL. NICHT JEDER TAG IST GUT.
JEDES DORF IST LEISE. NICHT JEDE ÄSTHETIK IST FREI.
KEINE ÄSTHETIK IST ANDERS UND KEIN TAG IST ANDERS.
KEIN BILD IST ANDERS. NICHT JEDER TISCH IST DUNKEL.
NICHT JEDES SCHLOSS IST FERN ODER KEIN BAUER IST ANDERS.
EIN BILD IST LEISE. NICHT JEDES DORF IST ANDERS.
NICHT JEDER BAUER IST LEISE, SO GILT KEIN AUGE IST FERN.
NICHT JEDES BILD IST ANDERS. JEDE KIRCHE IST DUNKEL.
JEDES HAUS IST TIEF, SO GILT JEDER WEG IST TIEF.
EIN DORF IST LEISE. EIN HAUS IST GROSS.
KEIN TISCH IST NAH, SO GILT JEDES AUGE IST LEISE.
NICHT JEDES AUGE IST GROSS UND EINE ÄSTHETIK IST NAH.
JEDES DORF IST NEU ODER NICHT JEDER BAUER IST NEU.

DIGITAL HUMANITIES UND ÄSTHETIK:

ANALYSE UND PRODUKTION ÄSTHETISCHER ARTEFAKTE MIT DIGITALEN VERFAHREN

Workshop
Projekt B6 –
Merkmale ästhetischer Reflexionsfiguren:
Systematische Annotation und quantitative
Analyse

21. September 2022



Projekt B6 –

Merkmale ästhetischer Reflexionsfiguren: Systematische Annotation und quantitative Analyse

Das Projekt B6 nähert sich der ‚anderen‘ Ästhetik aus einer formalen Perspektive unter Verwendung von Methoden aus den Digital Humanities und der Computerlinguistik. In Kooperation mit drei Partnerprojekten aus dem SFB werden in B6 (a) kompatible Annotationsrichtlinien entwickelt, (b) Methoden zur automatischen Erkennung von ästhetischen Mitteln entwickelt und getestet sowie (c) die Re-Integration quantitativer Ergebnisse in hermeneutische Forschungsprozesse in den Partnerprojekten begleitet. Das Projekt liefert also eine konkrete Verankerung für konzeptuelle Diskussionen innerhalb des SFB in Form von textuellen Annotationen. Das Projekt arbeitet zudem mit der Operationalisierung komplexer und kontextabhängiger Konzepte an einer wiederkehrenden Herausforderung in den Digital Humanities.

SFB 1391 Andere Ästhetik

<https://bit.ly/sfb1391>



Veranstaltungsort

Eberhard Karls Universität Tübingen
Brechtbau
Wilhelmstraße 50
72074 Tübingen
R. 215

Organisation

Projekt B6 – Merkmale ästhetischer
Reflexionsfiguren: Systematische Annotation
und quantitative Analyse

<https://bit.ly/sfb1391-b6>

Projektleitung:

Prof. Dr. Nils Reiter
Prof. Dr. Angelika Zirker

Wiss. Mitarbeiter:

Michael Göggelmann

Contact

b6@sfb1391.uni-tuebingen.de

**Bitte senden Sie eine Nachricht, wenn Sie
über Zoom teilnehmen möchten.**

Bildnachweis:

Gedicht erzeugt mit "Auer, Johannes: 'Theo Lutz:
Stochastische Texte'; Onlineversion auf Basis eines
Programms zur Generierung von stochastischen Texten von
Theo Lutz (1959),
https://auer.netzliteratur.net/0_lutz/lutz_original.html, zuletzt
abgerufen am 16.08.2022".

21. September, R. 215 (Brechtbau)

09:30 **Michael Göggelmann, Nils Reiter
& Angelika Zirker**

Begrüßung und Einführung

Moderation: Angelika Zirker

10:00 **Michaela Mahlberg
(University of Birmingham)**

Body Language in Fiction

11:00 **Kaffeepause**

11:30 **Jonas Kuhn, Toni Bernhart,
Julia Koch, Nadja Schaufler
(Projekt „textklang“ – Universität
Stuttgart et al.)**

Romantische Lyrik und Rezitation –
ein disziplinenübergreifender
methodischer Zugang im
Projekt “textklang”

12.30 **Mittagspause**

Moderation: Michael Göggelmann

14:00 **Marc Matter & Florian Zeeh**

Could Change. Eine algorithmische
Wortkomposition (2021)

15:00 **Kaffeepause**

Moderation: Nils Reiter

15:30 **Peter Bell
(Universität Marburg)**

Trainingsbild, Bounding-box und
prompt. Ästhetiken der Instrumente
des künstlichen Sehens und der
Bildgenese

16:30 **Johannes Stelzer (Lunar Ring
Tübingen)**

Kreative Künstliche Intelligenz –
quo vadis?

17:30 **Ende der Veranstaltung**

18:30 **Gemeinsames Abendessen**

(Wer am Abendessen teilnehmen möchte, aber
nicht als Referent am Workshop teilnimmt,
wende sich bitte bis spätestens 12. September
an michael.goeggelmann@uni-tuebingen.de)

Der Workshop nimmt seinen Ausgangspunkt aus dem Digital-Humanities-Projekt “Merkmale ästhetischer Reflexionsfiguren: Systematische Annotation und quantitative Analyse” des SFB 1391 Andere Ästhetik. Bislang hat sich das Projekt vorrangig mit der Annotation verschiedener Textphänomene im Hinblick auf ihre unterschiedliche Funktionen befasst, etwa der Annotation von Begriffen und Konzepten des Purismus, bzw. der Annotation von Erzählerbemerkungen in Isländersagas. Im Zuge dieser Arbeit stellen sich jedoch immer wieder methodische und systematische Fragen hinsichtlich digitaler Methoden bei der Erschließung ästhetischer Phänomene. Wir laden deshalb Projekte aus Literatur(wissenschaft), Kunst(wissenschaft) sowie Musik(wissenschaft) ein, der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen bzw. Herausforderungen für die Digital Humanities bei der Untersuchung und Erschließung von Ästhetik nachzugehen. Der Workshop setzt zwei verschiedene inhaltliche Schwerpunkte: zum einen soll es um die Vorstellung konkreter Projekte und Methoden aus wissenschaftlicher Perspektive gehen, zum anderen werden Künstler ihre Arbeiten vorstellen, in denen digitale Tools und Methoden zum Einsatz kommen.